

# Von schönster Seite gezeigt

Murg war der Austragungsort der jährlichen St.Galler Ortsgemeindenversammlung. Ortspräsident Titus Gmür stellte die Ortsgemeinde Murg vor; zudem wurde über die Bedeutung der Landwirtschaft referiert.



von Pascal Thommen

Am Samstag fand die jährliche Generalversammlung der Ortsgemeinden in Murg statt. Der Präsident des Verbands, Heini Senn, begrüßte alle Anwesenden und eröffnete somit die 89. Generalversammlung. Jürg Gubser, Vizepräsident der Gemeinde Quarten, präsentierte die Gemeinde Quarten von ihrer schönsten Seite und begeisterte mit Impressionen aus der Region Flumserberg.

## «Mein Wohnort – Mein Bürgerort»

Die Ortsgemeinde Murg wurde ihrerseits von Titus Gmür in einem aufwändig inszenierten Film vorgestellt. Vor allem die Relevanz des Elektrizitätswerks Murgs und des Stausees für die Region wurden hervorgehoben. Nach löblichen Grussworten von Kantonsratspräsident Paul Schlegel an die

Arbeit der Ortsgemeinden folgte die Durchführung der Traktandenliste. Die Abwicklung ging ohne Einwände vonstatten. Insbesondere die Implementierung des kantonalen Einbürgerungsjahres im letzten Jahr war von grosser Bedeutung, mit der Absicht den Stellenwert der Ortsgemeinden in der Gesellschaft bewusster zu machen. Mit dieser «Aktion» werden Schweizer Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die Ortsbürgerschaft in einem schnellen Verfahren zu beantragen.

Des Weiteren behandelte der Vorstand im letzten Jahr die Mitgestaltung des neuen St.Galler Rechnungsmodells. Die Jahresrechnung offenbart

## Die Erfassung der Flurnamen ist vorgesehen.

einen Überschuss von rund 9900 Franken, welcher dem Eigenkapital zugeschrieben wird. Die Kosten, unter anderem für die Neugestaltung des Online-Auftritts, sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Für das Jahr 2015 sieht der Voranschlag eine zusätzliche Erfassung der Flurnamen vor. Es handelt sich hierbei um ein Nationalfondsprojekt, um die zum grossen Teil bereits erfassten Siedlungsnamen mit den rund 55 000 Flurnamen zu vervollständigen. Der Verband der St.Galler Ortsgemeinden soll als Hauptsponsor auftreten. Bei der Wahl zur Besetzung der vakanten Stelle im Vorstand wurde Georg Hutter, welcher bereits als Präsident der Ortsgemeinde Diepoldsau fungiert, einstimmig gewählt.

## Milchpreis hat Talfahrt hinter sich

Nach einer kurzen Pause referierten Walter Appert und Richard Schwendener über die vielfältige Bedeutung der Landwirtschaft und über

die pachtrechtlichen Bestimmungen. «Die Landwirtschaft ist für den Tourismus, die Produktion und für die Landschaftserhaltung wichtig», betonte Walter Appert. Der starke Franken stellt jedoch die Landwirtschaftsindustrie vor neue Herausforderungen. «So erfuhr der Milchpreis im Jahr 2014 eine drastische Preisreduktion.» Richard Schwendener erzählte schlussendlich von seinen Erfahrungen in der Alpwirtschaft und unterhielt dabei das Publikum bestens.

Nach einem von der Ortsgemeinde Murg offerierten Apéro schritt man zum Mittagessen und debattierte über die Vorträge. Abgerundet wurde der Tag mit einer Schiffsrundfahrt auf dem Walensee, welche trotz heikler Wetterlage planmässig durchgeführt werden konnte. Auf diese Weise profilierte sich die Gemeinde Quarten als abwechslungsreicher Gastgeber und sorgte für eine gelungene Versammlung.

# Sarganserländer Ortsgemeinden müssen das neue Rechnungswesen einplanen

Die Ortspräsidentenvereinigung Sarganserland hat an ihrer Konferenz im idyllischen Tschlerlach das neue Rechnungsmodell für alle St.Galler Gemeinden beraten. Die Umstellung auf die betriebswirtschaftlich ausgerichtete Rechnungslegung wird anspruchsvoll, wie der Leiter des Amts für Gemeinden einräumt.

von Axel Zimmermann

Tschlerlach. – Am Tschler Ortspräsidenten lag es, seinen Kollegen von Vättis bis Quinten gute Rahmenbedingungen für die Präsidentenkonferenz zu schaffen. Unterstützt haben ihn die Interessengemeinschaft Tschlerlach und die Firma Holzbau AG Bless Norbert. Mangels eines Restaurants oder eines öffentlichen Raums in Tschlerlach haben sich die Sarganserländer Ortspräsidenten, praktisch vollzählig, in der Tschlerler Gewerbezone versammelt. Dort haben sie von einer Betriebsbesichtigung profitiert.

## Ein Tag für ein Haus

«Tschlerlach ist ein schmuckes Dorf mit einer schönen Kirche vis-à-vis vom Schneckenbrunnen. Alles ist eingebettet in eine wunderbare Landschaft. Die Interessengemeinschaft Tschlerlach bringt Leben ins Dorf. Das Gewerbe bietet gute Arbeitsplätze an», stellte Ortspräsident Patrick Sieber den Tagungsort vor.

Norbert Bless, Gründer und Geschäftsführer der Holzbau AG Bless

Norbert, führte seinen Betrieb mit 24 Mitarbeitern, davon fünf Lehrlingen, in Tschlerlach vor.

## Holzpreise geben zu reden

«Mehr als 100 Häuser durften wir erstellen», sagte Bless. Sein Unternehmen ist spezialisiert auf «Lego»-Stekohäuser (Baukastensystem) und auf den Systembau in Elementbauweise: Mit beiden Varianten gelingt das Aufstellen eines Einfamilienhauses im Holzbau mit eingespieltem Team in einem Tag. Mit kurzweiligen Präsentationen konnten sich die Ortspräsidenten von den Verfahren überzeugen lassen. Holz als nachwachsender Rohstoff ist ein passendes Thema.

Der Sarganserländer Regionalförster Thomas Brandes zeigte auf, dass die Holzpreise wegen des starken Frankens dieses Jahr um 10 bis 20 Prozent zurückgegangen sind. Als Hauptmassnahme schlägt er den Ortsgemeinden vor, im Wald noch kostenbewusster zu arbeiten. Dies bedeute zum Beispiel, den Schutzwald zwar gut zu pflegen, aber geschlagenes Holz liegen zu lassen, wenn der teure Abtransport defizi-

tär wäre. Speziell betroffen ist die Ortsgemeinde Quinten mit ihrem steilen und unzugänglichen Schutzwald.

Der Quintner Ortspräsident Wisi Janser erläuterte beim Gedankenaustausch, wie es Sinn machen kann, im extrem steilen Wald gefällte Bäume an Ort und Stelle zu belassen: Sie würden auch so dem Steinschlagschutz dienen, die Humusbildung fördern und der Vielfalt der Lebewesen im Wald der Ortsgemeinde dienen.

Zum Schluss des offiziellen Teils, geleitet vom Kleinberger Ortspräsidenten Peter Senti, war die Reihe an Dr. Lukas Summermatter, Leiter des Amts für Gemeinden des Kantons St.Gallen: «Ein zweckmässiges Rechnungswesen brauchen wir, um gute Entscheidungen fallen zu können», führte er in die betriebswirtschaftlich ausgerichtete neue Rechnungslegung ein. Der Kanton St.Gallen plant die Umstellung bei allen politischen Gemeinden und Ortsgemeinden aufs Jahr 2018 hin.

Neu ist die zweistufige Erfolgsrechnung unternehmerisch geprägt. Reserververänderungen werden transparent ausgewiesen. «Abschreibungen wer-

den neu rein aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer vorgenommen», erklärte Summermatter eine wichtige Änderung: Kann ein Fahrzeug beispielsweise voraussichtlich acht Jahre genutzt werden, sei es in acht Jahren linear abzuschreiben. «Die neu vorgeschriebene Geldflussrechnung ist frei von Buchhaltungstricks, also transparent», betonte Summermatter.

## Öffentlich ausgerichtet

Zum Schluss der ausführlich genutzten, konstruktiv-kritischen Umfrage zeigte sich Lukas Summermatter zufrieden, wie die grosse Mehrheit der Ortsgemeinden ihre Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit schon jetzt klar ausweisen kann.

Nach dem dreistündigen Programm mit der Betriebsführung, den Vorträgen von Brandes und Summermatter und der Ortsgemeinde-Konferenz blieb für die Sarganserländer Ortspräsidenten bei Wurst und Brot Zeit für den Gedankenaustausch: Wegweisende Themen gibt es auch nach den Bürgerversammlungen in Tschlerlach und in den weiteren Ortsgemeinden genügend.

## Kinderflohmarkt in Sargans

Sargans. – Morgen Mittwoch findet von 13.30 bis 16.30 Uhr im OZ Sargans der Kinderflohmarkt statt. Die Gelegenheit, gebrauchte Spielsachen zu verkaufen oder günstige Occasionsspielsachen zu erwerben. Für Auskünfte: Erika Sciuto 081 723 30 03. (pd)

## Kinderflohmarkt in Flums

Flums. – Die Müttererundi Flums organisiert am Mittwoch, 6. Mai, den Kinderflohmarkt. Kinder, die Freude am Kaufen oder Verkaufen haben, bringen ihre aussortierten Spielsachen mit, schreiben diese mit dem gewünschten Preis an und erleben das Feilschen am Flohmarkt. Der Kinderflohmarkt findet beim Pfarreisaal in Flums statt, und ab 13.45 Uhr können die Verkaufsplätze eingerichtet werden. Um 14 Uhr startet der Kauf oder Verkauf und dauert bis 16 Uhr (bei schönem Wetter draussen; bitte eine Decke mitbringen). Für die Eltern gibts eine Kaffeestube. Für Fragen: Fränzi Beeler 077 468 08 32. (pd)

## Anmeldung Chinderstübli

Heiligkreuz. – Anmeldungen für das Chinderstübli in Heiligkreuz vom August 2015 bis Juli 2016, für Kinder, die vom 1. August 2011 bis 31. Juli 2012 geboren sind, werden mittels Anmeldezettel bis am 20. Mai gerne entgegengenommen (Zettel liegen hinten in der Kirche auf dem Tisch und können in den Pfarrhausbriefkasten eingeworfen werden). Das Chinderstübli findet jeweils mittwochs von 9 bis 11 Uhr in den Pfarreiräumen bei der Kirche statt. Leitung: Elisabeth Bärtsch-Broder (081 723 68 19) und Dorli Ackermann-Meier (081 723 80 14). (pd)

## «Laufräff» in Walenstadt

Walenstadt. – Laufen steigert die Fitness, fördert die Abwehrkräfte, bringt den Kreislauf in Schwung, verleiht Wohlbefinden und Zufriedenheit. Alle, die Lust und Freude an Bewegung in der freien Natur haben, können sich dem Laufräff Walenstadt anschliessen und einmal pro Woche in einer Gruppe mitlaufen, egal ob Anfänger oder trainierte Läufer(innen). Es wird in verschiedenen Stärkegruppen gelaufen. Der «Laufräff» findet das ganze Jahr hindurch immer dienstags, mit Treffpunkt um 19 Uhr beim alten Feuerwehrdepot in Walenstadt statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Fragen gibt Urs Bertsch, Telefon 079 610 95 75, Auskunft. (pd)

ANZEIGE

## NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Mit einer neuen Erbschaftssteuer würde der Bund in die Finanzautonomie der Kantone eingreifen. Ich wehre mich gegen diese unnötige Zentralisierung.»

**Karin Ketter-Sutter**  
Ständerätin FDP





www.neue-erbschaftssteuer.ch